

### 19. Das Titelblatt zu „Deutsche Dichtungen mit Randzeichnungen deutscher Künstler“.

H. 9" 6"', Br. 7" 5"'.  
 1841.

Das Blatt ist eine sogenannte „Champagnerplatte“, d. h. bei einem fröhlichen Gelage entstanden. Canton, Camphausen, Jordan, Ritter, Schrödter, Plüddemann, Schirmer haben es in Gemeinschaft radirt. Von Schirmer sind die beiden Landschaften oben. Wir bemerken hier noch, das der zur Linken sitzende Herr, der seinem Hund Champagner zu trinken giebt, der Verleger, der kunstsinnige Künstlerfreund Buddeus ist.

I. Vor der eingestochenen Schrift.

### 20. Die grosse deutsche Landschaft.

H. 11" 9"', Br. 16"'.  
 1841.

Schirmer radirte dieses und das folgende Blatt, die auch unter dem Namen „Erdlebenbilder“ bekannt sind, für den Kunstverein der Rheinlande und Westphalen 1841; sie sind die grössten und vollendetsten im Werke des Meisters.

Hügel- oder Höhenlandschaft mit Wald. Vorn ist ein Wasser, auf welchem zwei Schwäne schwimmen. Schilf und üppiger Kräuterwuchs bedeckt sein Ufer, Epheu rankt sich links an zwei Bäumen empor. Auf der Höhe des Mittelgrundes liegt eine einsame Kirche und in ihrer Nähe ein Kirchhof. Der Horizont ist hell beleuchtet.

I. Vor aller Schrift.

II. Nur mit dem Künstlernamen.

III. Mit der Adresse des Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen.

### 21. Die grosse italienische Landschaft.

H. 11" 9"', Br. 16"'.  
 1841.

Gegenstück zum vorigen Blatt und in verwandtem Charakter, indem es ebenfalls eine waldige Hügel- oder Höhenlandschaft darstellt. Auch hier ist vorn ein Wasser, umgeben von

grossen Bäumen, sowie auch der Boden des Vorgrundes mit reichem Kräuterwuchs bedeckt ist. Auf der Höhe des Mittelgrundes sind zwei reisende Mönche, der eine zu Pferd, angebracht, die einzige Staffage des Blattes.

Die Abdrücke sind dieselben des vorigen Blattes.

## 22. Der Hirt bei der Höhle.

H. 5" 7"', Br. 4" 4''.

Eine fast ganz mit Bäumen und Gesträuch bewachsene Felslandschaft im italienischen Charakter. Vorn links steht ein halb entkleideter junger Mann, vielleicht ein Hirt, einer kleinen Felshöhlung gegenüber, in welcher er einen Stock bewegt, den er mit seiner Rechten hält. Durch diese Höhlung scheint ein kleiner Fluss zu verschwinden, welcher in der Mitte hinter einem abgebrochenen, auf die Seite geneigten Baum herabstürzt. Im Unterrand: *J. W. Schirmer*.

I. Wie beschrieben. Schirmer's Name ist grösser und radirt.

II. Zu Lützow's Zeitschrift für bildende Kunst, Leipzig 1866, verwandt bei Gelegenheit des Aufsatzes „Schirmer als Radirer“ von J. Vollweider. Der Name Schirmer's ist kleiner und gestochen und ausser demselben trägt der Unterrand noch die Inschriften: „Zeitschrift für bildende Kunst. Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig. Verlag von E. A. Seemann in Leipzig.“

## 23. Brunnen bei Ariccia.

H. 6" 2"', Br. 9" 8''.

Mitten in Wald steht im Mittelgrund ein steinerner Brunnen, ein Mädchen lässt Wasser in ihren Krug rinnen, zwei andere sitzen am Boden. Im Vorgrund schreiten zwei Figurengruppen gegen den Beschauer: die erste eine Frau, die ein kleines Mädchen an der Hand führt und einen Krug auf dem Kopfe trägt, die zweite ein vom Felde heimkehrendes Bauernpaar mit einem jungen Burschen. Der Mann trägt eine Harke über der Schulter. Unten links im Boden das Zeichen.